

FLASH-INFO

Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen

Kollektivmitglied von
ARTISET
Föderation der Dienstleister
für Menschen mit Unterstützungsbedarf
CURAVIVA IREB • R1 YOUVITA

Erfahrungsberichte von Institutionen

«Die Betreuer:innen der **Ateliers de la Glâne** konnten an einem ersten Schulungstag teilnehmen, der Überlegungen zu den Konzepten der nachhaltigen Entwicklung ermöglichte. Der Beitrag von Maryline Dafflon und ihren Kolleg:innen bot Gelegenheit, in die Welt der 17 SDG einzutauchen und diese mit ihrer beruflichen Praxis in Bezug zu setzen. Aus diesem ersten Tag sind bereits sehr konkrete Handlungsvorschläge hervorgegangen. Die Bewusstseinsbildung und die Valorisierung der Verfahren wird es ihnen ermöglichen, weitere Fortschritte zu machen und sich in einer Institution zu engagieren, die sich positiv auf ihr Umfeld auswirkt.»

*Evelyne Perritaz-Gumy,
Verantwortliche Sektor Werkstätten*

«Als soziales Unternehmen haben wir uns im **Centre d'intégration socio-professionnelle CIS** entschieden, mit STI zusammenzuarbeiten, um Unterstützung bei unseren Zielen für die nachhaltige Entwicklung zu erhalten. Das STI bietet einen konkreten und strukturierten Ansatz, der es ermöglicht, messbare Verpflichtungen zu formalisieren.

Neben den methodologischen und wissenschaftlichen Beiträgen, die allen zur Verfügung stehen, bietet das STI Zugang zu einer Gemeinschaft aus Unternehmen aller Art, die das gemeinsame Ziel der Nachhaltigkeit teilen. Der intensive Austausch, die Offenheit und die Motivation der Teilnehmenden sind eine grosse Bereicherung für unser Vorgehen.»

*Elisabeth Mauron-Hemmer,
Direktorin CIS*

INFRI ermutigt seine Mitglieder, die Agenda 2030 weiter umzusetzen

Im Jahr 2015 verabschiedeten die 193 UN-Mitgliedsstaaten die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG), die das Kernstück der Agenda 2030 bilden. Ziel dieser Agenda ist die gemeinsame Umsetzung eines Massnahmenprogramms, das den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – der wirtschaftlichen, der sozialen und der ökologischen Dimension – in gleicher Weise Rechnung trägt. Sie dient als globaler Referenzrahmen für die unternommenen Anstrengungen, um die grossen Herausforderungen der Nachhaltigkeit, zum Beispiel Armut, Chancengleichheit, Klimawandel, Umweltzerstörung oder auch Gesundheitskrisen, gemeinsam zu bewältigen.



Diese Agenda gilt für alle Länder und legt die Ziele fest, welche bis 2030 erreicht werden sollen. Diese Agenda bildet auch den wichtigsten Referenzrahmen der Strategie für nachhaltige Entwicklung der Schweiz. Und wie die meisten Kantone hat der Staat Freiburg eine eigene Strategie für nachhaltige Entwicklung 2021-2031 entwickelt, die auf die UN-Ziele abgestimmt ist und am 29. September 2020 vom Staatsrat verabschiedet wurde.

Um diese Ziele für die nachhaltige Entwicklung zu erreichen, ist das Handeln und der Beitrag aller gefragt. Aus diesem Grund hat sich die Organisation B Lab Suisse durch ihr Nachhaltigkeitsprogramm «Swiss Triple Impact» dem Auftrag verschrieben, den Schweizer Unternehmen bei der Umsetzung einer auf die SDG ausgerichteten Nachhaltigkeitsstrategie zu helfen und die nachhaltige Entwicklung durch konkrete und messbare Verpflichtungen in ihre Unternehmensstrategie zu integrieren.

Erfahrungsberichte von Institutionen

«Die **Fondation St-Louis** schloss sich STI im Jahr 2020 an. Das Projekt war für uns aufgrund seiner globalen Dimension interessant, die den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung – der sozialen, der wirtschaftlichen und der ökologischen Dimension – Rechnung trägt. Von Anfang an war rund ein Dutzend freiwillige Mitarbeitende beteiligt. Ihre Mission war es, Anmerkungen und bewährte Verfahrensweisen aus der Praxis an den intern mit dem Projekt beauftragten Ausschuss weiterzuleiten.

Die zahlreichen gesammelten Daten haben es uns ermöglicht, die Bedeutung der Nachhaltigkeit in unserer Organisation eingehend zu analysieren. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass die Ziele der Stiftung im Februar 2023 validiert wurden, wissen aber auch, wie gross die Herausforderung ist. Jetzt sind wir am Zug und müssen bewährte Verfahrensweisen entwickeln, um sie zu erreichen!»

*Thierry Bourquenoud,
Direktor Fondation St-Louis*

Wer ist "B Lab"?

Die gemeinnützige Stiftung B Lab ist der Schweizer Zweig des globalen Netzwerks B Lab. Ihr Ziel ist es, die Wirtschaft zu verändern damit alle Menschen, Gemeinschaften und der Planet davon profitieren können. Als Leader dieser wirtschaftlichen und systemischen Veränderung entwickelt das internationale Netzwerk Standards und Tools, um Unternehmen bei der Messung und Verbesserung ihrer Auswirkungen zu helfen.

B Lab Suisse unterstützt die Unternehmen ausserdem beim Prozess für die B Corp-Zertifizierung. Die Organisation hat zudem nationale Verpflichtungsprogramme wie das Programm Swiss Triple Impact (STI) entwickelt, das Schweizer Unternehmen unabhängig von ihrer Grösse und ihrem Tätigkeitssektor unterstützt, um ihre Geschäftsmodelle zukunftsfähig zu machen, oder Swiss Boards for Agenda 2030, eine Allianz aus Schweizer CEOs und Vorstandsmitgliedern, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen.

Wie lässt sich die nachhaltige Entwicklung in die Strategie für spezialisierte Institutionen integrieren?

Durch ihre Mission, indem sie den Bedürfnissen ihrer Begünstigten gerecht werden, haben die Mitglieder von INFRI einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft. Aber was ist mit den Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten und wie kann man diese messen? Wie kann man das Personal und unsere Partner in diese Überlegungen einbeziehen? Welche Partnerschaften könnten eingegangen werden, um bestimmte Ziele gemeinsam zu erreichen?



SWISS
triple impact

Powered by



Um Antworten auf diese Fragen zu liefern, schlägt INFRI seinen Mitgliedern vor, im Rahmen des Programms für nachhaltige Entwicklung Swiss Triple Impact (STI) gemeinsam aktiv zu werden. Das nationale Nachhaltigkeitsprogramm zielt darauf ab, jede Organisation unabhängig von ihrer Grösse und ihrem Tätigkeitssektor bei der Messung und der Verbesserung ihrer Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt zu begleiten. Deshalb schlägt INFRI vor, gemeinsam mit STI drei Vormittage mit Workshops zu organisieren, in denen die wichtigsten Herausforderungen der Nachhaltigkeit und ihrer Integration in den Institutionen behandelt werden.

Von den rund fünfzig Mitgliedern von INFRI sind die Fondation St-Louis, das Centre d'intégration socio-professionnelle (CIS), die Ateliers de la Glâne, Fara und die Préfo bereits aktiv geworden und dem Programm STI beigetreten. Verschiedene Erfahrungsberichte werden in diesem Dokument vorgestellt. Hier ist der von FARA:

« Die Dringlichkeit der Situation hat FARA dazu veranlasst, am STI-Programm teilzunehmen. Nachhaltigkeit ist die Chance, etwas anders und besser zu machen. Das STI bietet eine Struktur, Workshops, Treffen und den Austausch mit verschiedenen lokalen Akteuren, um nach neuen Wegen zu suchen. »

Yvan Cougil, Betriebsleiter von FARA

Informationstreffen (gratis):

Mittwoch, 3. Mai 2023, von 8.30 bis 10.30 Uhr

im Berufsbildungszentrum CFPS Seedorf
(Empfang mit Kaffee ab 7h45)

Anmeldung: info@infri.ch, bis zum 26.04.2023

Begleitung: Maryline Dafflon (STI, Koordinatorin) und Marco Bedoya (Projets21, Berater Nachhaltigkeit)

Partnerschaft: Hochschule für Wirtschaft HSW-FR, Laurent Houmard, Professor